

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung										
<p>Erlaubte Ausrüstung für LK 4-5 (Tabelle, Seite 46) (Ausrüstungsbestimmungen)</p> <p>Klassische Reiter siehe Ausrüstung FN LPO/WPO</p>	<p>Klassische Reiter dürfen auch die Bekleidung der Wettbewerbsordnung für den Breitensport tragen.</p>										
<p>§ 402 Berechnung der Leistungspunkte</p> <p>Die Leistungspunkte werden je nach Turnierkategorie mit folgendem Faktor multipliziert:</p> <table data-bbox="125 616 672 782"> <tr> <td>Kategorie DM</td> <td>x 3</td> </tr> <tr> <td>Kategorie A/Q</td> <td>x 2</td> </tr> <tr> <td>Kategorie B</td> <td>x 1,5</td> </tr> <tr> <td>Kategorie C</td> <td>x 1</td> </tr> <tr> <td>Kategorie D</td> <td>x 0,5</td> </tr> </table> <p>Auf E-Turnieren werden keine Leistungspunkte vergeben.</p>	Kategorie DM	x 3	Kategorie A/Q	x 2	Kategorie B	x 1,5	Kategorie C	x 1	Kategorie D	x 0,5	<p>Zukünftig erhalten die LK 4-Reiter auf D- Turnieren auch Punkte. Diese errittenen Punkte werden mal 0,5 gerechnet. D-Turniere sollen damit an Attraktivität gewinnen.</p>
Kategorie DM	x 3										
Kategorie A/Q	x 2										
Kategorie B	x 1,5										
Kategorie C	x 1										
Kategorie D	x 0,5										
<p>§ 741 Meisterklassen LM (Turnierausschreibungen)</p> <p>In den Meisterklassen werden die Landesmeister ermittelt. Bei zusammen ausgerichteten Landesmeisterschaften entscheidet sich der Reiter mit Doppelmitgliedschaft mit der Nennung, für welchen Landesverband er startet. Dies gilt für das gesamte Turnier.</p> <ol data-bbox="174 1066 1413 1369" style="list-style-type: none"> 1. Werden Landesmeisterschaften zusammengelegt und entsprechende Meistertitel vergeben, kann nur Landesmeister werden, wer als Bester seines Landesverbands unter den ersten 5 der Klasse platziert ist. 2. Zusammenlegungen von mehr als 3 Landesmeisterschaften sind nicht zulässig. 3. Ein Landesmeistertitel ist bei Erreichen des Mindestscores (§731) eine vollständige Qualifikation für die DM. 4. LK-3- und LK-4-Klassen können auf Turnieren der Kategorie B ausgeschrieben werden, es werden aber keine Landesmeistertitel vergeben. 5. LK-3- und LK-4-Klassen dürfen mit keiner höheren LK zusammengelegt werden. 	<p>Hier geht es um eine Klarstellung, dass der Landesmeistertitel allein noch keine Qualifikation zur GO ist. Auch hier muss der geforderte Mindestscore erreicht werden.</p>										

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 905 Ergebnisliste (Richterkarte) (Platzierungen und Siegerehrungen)</p> <p>1. Der Richter/Ringsteward hat die genaue Anzahl der genannten und gestarteten Teilnehmer einer Prüfung in die Ergebnisliste (Richterkarte) einzutragen. Er trägt die Startnummern der platzierten Teilnehmer zuzüglich zweier Reserveplatzierten und bei gescorten Disziplinen den Score in die Ergebnisliste/Richterkarte ein. Der Richter unterschreibt sie.</p> <p>2. Die Richterkarte wird dem Ansager für die Siegerehrung ausgehändigt und verbleibt anschließend zusammen mit der unterschriebenen Startliste und ggf. Score Sheet beim Turnierleiter.</p> <p>3. Wenn die Platzierung für eine Prüfung festgelegt ist, darf die Prüfung nicht wiederholt werden. Hat der Richter die Richterkarte unterschrieben, darf diese nicht mehr geändert werden. Ausnahme sie § 1001 - 1003</p>	<p>Seit diesem Jahr gibt es die Richterkarten nicht mehr doppelt (Weiß / Gelb) sondern nur noch einfach, deshalb wurde dieser Paragraph angepasst.</p>
<p>§ 907 Mehrfachplatzierungen (Platzierungen und Siegerehrungen)</p> <p>1. Mehrfachplatzierungen sind in allen Disziplinen außer der Western Pleasure möglich, aber nicht auf dem ersten Platz.</p>	<p>Bisher steht im Regelbuch, dass nur bei gescorten Prüfungen eine Mehrfachplatzierung möglich ist, was zu Irritationen führte, da in WHS- und JUPF-Prüfungen mit Wertnoten gearbeitet wird. Die neue Formulierung ist eindeutiger.</p>
<p>§ 1201 Voraussetzung (All-Around-Champion-Titel)</p> <p>Zur Ermittlung des All-Around-Champions eines Turniers werden die erworbenen Punkte aus allen offiziellen Klassen außer Horse & Dog Trail-Prüfungen addiert. All-Around-Champion kann nur die Reiter-/Pferd-Kombination werden, die in mindestens 3 Klassen jeweils 1 oder mehr Punkte erhielt.</p>	<p>Die Horse & Dog Trail-Prüfung wurde aus der All Around-Champion-Wertung genommen, da Reiter ohne Hund benachteiligt waren durch die alte Wertung.</p>

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 2805 Kompetenz (EWU Steward)</p> <p>Der EWU Steward überwacht das Geschehen auf dem Abreiteplatz und des gesamten Turniergeländes. Er ist verantwortlich für die Einhaltung dieses Regelwerks, der allgemeinen Sicherheit und Unfallverhütung und der Tierschutzbestimmungen im Pferdesport. Die weiteren Aufgaben des Stewards werden durch die Merkblätter der Stewards geregelt.</p>	<p>Die Aufgaben und Pflichten der EWU Stewards sollen mit einem Merkblatt noch genauer beschrieben werden.</p>
<p>§ 6001 Kleidung des Western Turnierreiters (Ausrüstungsbestimmungen)</p> <p>Die vorgeschriebene Kleidung ist: - Westernhut oder Reithelm (Bruch- und splittersicherer Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung. Empfohlen wird ein Schutzhelm, der der europäischen Norm „EN 1384“ 2000 genügt.). Für Reiter der Leistungsklasse 1-5 B ist das Tragen eines Reithelms zwingend – auch beim Reiten auf dem Abreiteplatz – vorgeschrieben. - Ein Reithelm ist leistungs-klassen- und altersunabhängig vorgeschrieben für Walk-Trot und Führzügel-Klassen. - Ein langärmeliges Hemd/langärmelige Bluse bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrempelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose. - Westernstiefel oder Westernstiefeletten, die über den Fußknöchel reichen. Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein.</p>	<p>Dies stand schon im alten Regelbuch unter Walk Trot. Im neuen wird die Bestimmung vorne in den allgemeinen Regeln aufgeführt.</p>
<p>§ 6008 Hufbeslag und Hufpflege (Ausrüstungsbestimmungen)</p> <p>Hufschuhe sind erlaubt. Tabellen auf Seite 46 und 48: Hufschuhe (nicht über den Kronrand reichend.)</p>	<p>Unser Regelbuch hat bis jetzt Hufschuhe, die über den Kronrand gehen verboten. Es gibt aber kaum Hufschuhe, die diese Anforderung erfüllen, daher wird dieser Zusatz gestrichen.</p>

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 7003 Disqualifikation</p> <p>Die folgenden Gründe für eine Disqualifikation gelten für alle Disziplinen, Sonderprüfungen und Wettbewerbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorsätzliche Misshandlung des Pferdes - Einsatz verbotener Ausrüstungsteile - Verweigerung der Gebisskontrolle - Respektlosigkeit oder schlechtes Verhalten des Reiters - Verletzung des Pferdes - Lahmheit des Pferde - Manipulationen - Einreiten in eine Reiningprüfung ohne geeigneten Beschlag 	<p>Diese Regelung wird aus Tierschutzgründen eingeführt. Einem Pferd ist es nicht möglich, ohne geeigneten Beschlag einen Sliding stop zu zeigen. Ein geeigneter Beschlag ist ein flaches, glattes Hufeisen (keine Stollen, keine Eiereisen etc.).</p> <p>Diese Regelung gilt nicht für die Superhorse.</p>
<p>§ 7404 Pflicht Hindernisse (Trail (TH))</p> <p>1. Öffnen, Durchreiten und Schließen eines Tores. (Loslassen des Tores wird mit Punktabzug belegt.) Das Tor darf für Reiter und Pferde keine Gefährdung darstellen. Torbreite ca. 2,5 m.</p>	<p>Der Satz „Wenn die Torpfosten auf/unter dem Boden verbunden sind [...] muss das Tor vorwärts durchritten werden.“ wird raus genommen, da am Boden verbundene Tore verboten werden (s. § 7406).</p>
<p>§ 7405 Beispiele für Wahlhindernisse (Trail (TH))</p> <p>8. Stangenquadrat aus 4 jeweils 180 cm bis 210 cm langen Stangen. Jeder Teilnehmer muss in dieses Viereck von der vorgeschriebenen Seite eintreten, eine Drehung von max. 360° innerhalb des Quadrats durchführen und dieses wieder verlassen.</p>	<p>Hier geht es um das Wahlhindernis Box im Trail. Das Mindestmaß der Box wurde vergrößert.</p>
<p>§ 7410 Keine Bewertung (0-Score) (Trail (TH))</p> <p>1. Mehr als ein Finger zwischen den Zügeln. 2. Der Gebrauch von zwei Händen (ausgenommen, das Regelbuch erlaubt die zweihändige Zügelführung in der jeweiligen Klasse) oder der Wechsel der Zügelhand. Wird einhändig geritten, so darf nur dieselbe Hand am Zügel sein, außer ein Wechsel der Zügelhand ist ausdrücklich erlaubt, um ein Hindernis zu bewältigen. Ist im Trail das Tor das letzte Hindernis und damit die Pattern nach Durchreiten des Tores beendet, ist kein Zurückwechseln der zügelführenden Hand mehr erforderlich. Beim Transportieren und/oder Umsetzen eines Gegenstands bei zweihändiger Zügelführung ist es nicht erlaubt, den Gegenstand mit der einen Hand aufzunehmen und mit der</p>	<p>Die Nummerierung wird korrigiert. Außerdem ist jetzt eindeutig formuliert, dass ein drittes Verweigern im Trail nicht pro Hindernis gewertet wird, sondern für das gesamte Pattern zählt.</p>

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>anderen abzusetzen (zusätzlicher Wechsel der Zügelhand), es sei denn, es wird ausdrücklich erlaubt.</p> <p>3. Der Gebrauch des Romals in anderer Weise, als im Regelbuch beschrieben.</p> <p>4. Bewältigen der Hindernisse in falscher oder anderer Weise als in der vorgegebenen Reihenfolge.</p> <p>5. Auslassen eines Hindernisses ohne den Versuch, es zu bewältigen.</p> <p>6. Fehlerhafte Ausrüstung, die die Vollendung der Aufgabe verzögert.</p> <p>7. Sturz von Pferd und/oder Reiter.</p> <p>8 Ein Hindernis nicht von der korrekten Seite oder Richtung beginnen, arbeiten oder beenden, inklusive Überdrehen von mehr als einer 1/4-Drehung.</p> <p>9. Nicht den korrekten Weg in einem Hindernis oder zwischen den Hindernissen nehmen.</p> <p>10. Bewältigen/Bearbeiten eines Hindernisses in einer anderen Art als beschrieben.</p> <p>11. Reiten außerhalb der zur Begrenzung des Patterns (gesamte Aufgabe) bestimmten Markierungen.</p> <p>12. Dritte Verweigerung im gesamten Pattern</p> <p>13. Auslassen eines korrekten Galopps oder einer vorgeschriebenen Gangart. Der Handgalopp ergibt sich aus der tatsächlichen Linienführung im Parcours.</p> <p>14. Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, so dass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird.</p>	
<p>§ 7411 Penalties (Strafpunkte) TH</p> <p>5 Point Penalty (5 Punkte Abzug)</p> <p>1. Fallenlassen eines Gegenstandes, der transportiert werden soll.</p> <p>2. Erstes Verweigern, Wegdrängen oder Versuch, einem Hinderniss auszuweichen durch Scheuen oder Rückwärtsgehen von mehr als 4 Tritten (2 Schritten) weg vom Hindernis.</p> <p>3. Zweites Verweigern, Wegdrängen oder Versuch, einem Hindernis auszuweichen durch Scheuen oder Rückwärtsgehen von mehr als 4 Tritten (2 Schritten) weg vom Hindernis.</p> <p>4. Nicht den Versuch zu unternehmen das Hindernis nach dem ersten Verweigern zu Bewältigen</p> <p>5. Loslassen des Tores oder Fallenlassen eines Seiles beim „Seil-Tor“.</p>	<p>Ab 2015 erhält jeder Reiter/in im Trail einen zusätzlichen 5 Point Penalty wenn er/sie nach dem ersten Verweigern nicht versucht das Hindernis nochmals zu bewältigen.</p>

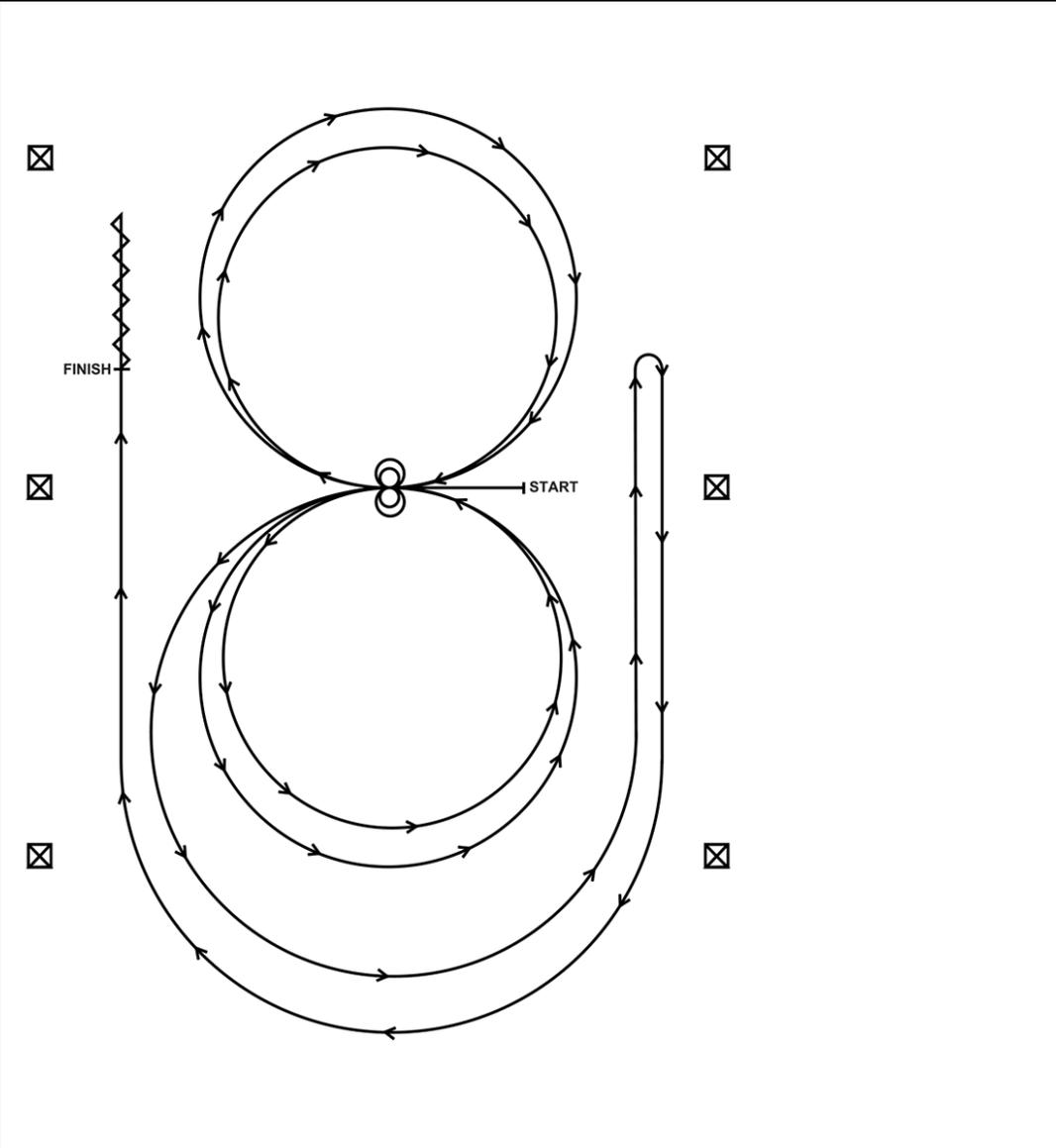
Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>6. Übertreten der Hindernisbegrenzung, Herausfallen oder Heraus- oder Herabspringen aus einem Hindernis (z.B. Rückwärts, Brücke, Seitwärts, Viereck) mit zwei Hufen oder mehr. Die Begrenzung kann sich aus der Zeichnung ergeben und ist nicht zwingend durch Stangen o.ä. gekennzeichnet.</p> <p>7. Schwerwiegender Ungehorsam (Ausschlagen, Bocken, Steigen, Ausschlagen mit dem Vorderfuss).</p> <p>8. Ein Hindernis nicht vollenden.</p> <p>9. Einmaliges Berühren des Pferdes am Hals, um dessen Kopf zu senken, oder Gebrauch der freien Hand, um das Pferd zu ängstigen oder zu loben.</p> <p>Absatz einfügen</p> <p>Fehler, die zwischen den Hindernissen vorkommen können und nach Schwere bestraft werden sollen, sind weiterhin:</p>	<p>Hier war ein Formatierungsfehler im alten Regelbuch. Der letzte Satz war fälschlicherweise Bestandteil der Aufzählung.</p>
<p>§ 7503 Einzelaufgabe (Pattern) (Showmanship at Halter (SSH))</p> <p>Der Richter bestimmt die Einzelaufgabe und gibt sie spätestens eine Stunde vor Turnierbeginn bekannt (Aushang Meldestelle und Abreiteplatz). Das Pattern der Einzelaufgabe ist gezeichnet und beschrieben. Werden Marker eingezeichnet, so muss zu ersehen sein, auf welcher Seite der Marker geführt wird. Es sollten folgende Manöver verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führen des Pferdes im Walk, Trab oder verstärktem Trab - Rückwärts: Gerade oder im Bogen - oder eine Kombination aus geraden und gebogenen Linien - Halt - Drehung um 90°, 180°, 270°, 360° nach rechts - Drehung bis 90° nach links 	<p>Die 90°-Drehung nach links entfällt zukünftig.</p>
<p>§ 7504 Führen (Showmanship at Halter (SSH))</p> <p>Der Vorsteller führt auf der linken Seite des Pferdes. Das Pferd befindet sich mit dem Bereich von Kopf und Hals in Höhe der Schulter des Vorstellers. Der Vorsteller hält die Führleine (Strick oder Leder) in der rechten Hand und das Ende zusammen genommen. in der linken. Befindet sich eine Führkette im vorderen Bereich der Führleine, so soll diese nicht angefasst werden. Wird ein Führleine mit Kette im vorderen Bereich der Führleine genutzt, so ist diese in den unteren Ring am Halfter einzuhängen oder so dass die Kette unter dem Kinn oder über der Nase verläuft.</p>	<p>Tippfehler</p> <p>Richtigstellung</p>

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 7650 Ranch Riding</p> <p>§ 7651 Bewertungskriterien Die Klasse soll die Vielseitigkeit, den Arbeitswillen und die Vorwärtsbewegung im Arbeitstempo des Ranch Pferdes widerspiegeln. Die Performance des Pferdes soll den Anforderungen an ein Ranch Pferd draußen im Gelände entsprechen. Bewertet werden die Fähigkeiten des Pferdes jederzeit kontrollierbar zu bleiben, auch in schnelleren Gangarten. Wenn es willig und gehorsam an den Hilfen steht, soll das belohnt werden. Eine leichte Verbindung des Zügels zum Gebiss wird belohnt, ein lang durchhängender oder ein ständig anstehender Zügel ist nicht erwünscht. Die Manier des Pferdes und die Qualität seiner Gangarten sind ausschlaggebend.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gangarten sollen mit Takt und harmonischer Vorwärtstendenz gezeigt werden. Die Übergänge sollen balanciert und weich erfolgen. 2. Es gibt keine zeitliche Begrenzung. 3. Es dürfen natürliche Hindernisse benutzt werden (Naturstangen etc.) 4. Im Extended Trot darf leichtgetrabt oder im leichten Sitz geritten werden. 5. Das Sattelhorn darf berührt bzw. festgehalten werden. <p>§ 7652 Vorgeschriebene Manöver</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Walk, Trot, Lope auf beiden Händen, extended Trot, extended Lope auf mindestens einer Hand, Stop und Back Up Optional: (mind. 3) 2. Side Pass, 1-4 Spins zu beiden Seiten, fliegender oder einfacher Galoppwechsel zu beiden Seiten 3. Überreiten von Stangen im Walk, Trot oder Lope <p>§ 7653 Wahl Manöver Weitere Manöver oder Hindernisse, die laut Regelbuch regelkonform sind. Das Pattern muss vom Richter genehmigt werden. Es müssen die vorgeschlagenen Pattern auf www.westernreiter.com benutzt werden.</p>	<p>Aufnahme der Ranch Riding als offizielle Disziplin für alle Leistungsklassen</p>

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 7654 Bewertung Die Basis der Punktvergabe liegt bei 70 Punkten; von diesen werden Punkte abgezogen bzw. zu diesen hinzu addiert. Die einzelnen Manöver werden in halben Punktschritten von -1,5 als niedrigste bis +1,5 als beste Bewertung benotet. Für das Berühren von Stangen und das Überdrehen bis 90 Grad gibt es keine Penaltys.</p> <p>§ 7655 Keine Bewertung (O Score)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mehr als ein Finger zwischen den Zügeln. 2. Der Gebrauch von zwei Händen (ausgenommen, das Regelbuch erlaubt die zweihändige Zügelführung in der jeweiligen Klasse) oder der Wechsel der Zügelhand. Wird einhändig geritten, so darf nur dieselbe Hand am Zügel sein, außer ein Wechsel der Zügelhand ist ausdrücklich erlaubt, um ein Hindernis zu bewältigen. Ist im Trail das Tor das letzte Hindernis und damit die Pattern nach Durchreiten des Tores beendet, ist kein Zurückwechseln der zügelführenden Hand mehr erforderlich. Beim Transportieren und/oder Umsetzen eines Gegenstands bei zweihändiger Zügelführung ist es nicht erlaubt, den Gegenstand mit der einen Hand aufzunehmen und mit der anderen abzusetzen (zusätzlicher Wechsel der Zügelhand), es sei denn, es wird ausdrücklich erlaubt. 3. Der Gebrauch des Romals in anderer Weise, als im Regelbuch beschrieben. 4. Bewältigen der Manöver in falscher oder anderer Weise als in der vorgegebenen Reihenfolge. 5. Auslassen eines Manövers. 6. Fehlerhafte Ausrüstung, die die Vollendung der Aufgabe verzögert. 7. Bewusstes Berühren des Pferdes am Hals, um dessen Kopf zu senken, oder Gebrauch der freien Hand, um das Pferd zu ängstigen oder zu loben. 8. Sturz von Pferd und/oder Reiter. 9. Überdrehen von mehr als einer 1/4-Drehung. 10. Reiten außerhalb der zur Begrenzung des Patterns (gesamte Aufgabe) bestimmten Markierungen. 11. Dritte Verweigerung im gesamten Pattern. 12. Auslassen eines korrekten Lopes oder einer vorgeschriebenen Gangart. 13. Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, so dass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird. 	

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 7656 Penaltys (Strafpunkte)</p> <p>1. – 1, One Point Penalty</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu langsam pro Gangart - Kopf hinter der Senkrechten - Pferd ist auseinandergefallen - Unterbrechung der Gangart Walk oder Trot für max. 2 Schritte bzw. 4 Tritte - Split an der Stange im Galopp <p>2. – 3, Three Point Penalties</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterbrechung der Gangart Walk oder Trot für mehr als 2 Schritte bzw. 4 Tritte - Ausfallen im Lope, außer um einen falschen Lope zu korrigieren - Falscher Lope - Lang durchhängender Zügel <p>3. – 5, Five Point Penalties</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ungehorsam: Austreten, beißen, bocken, steigen - Unvollständige Manöver <p>§ 7657 Ausrüstung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Rope kann mitgeführt werden. 2. Tapaderos erlaubt. 3. Gamaschen erlaubt. 	
<p>§ 7801 Klassenangebot und Patternauswahl (Reining (RN))</p> <p>Klassenangebot und Patternauswahl Reining wird nicht für die LK 5 ausgeschrieben. Für LK 3, LK 2 und LK 1 stehen die Pattern 1 bis 11 zur Verfügung, für LK 4 die Pattern 12 + 13. Der Richter entscheidet über das Pattern, das von den startenden Teilnehmern absolviert werden muss. Dieses muss spätestens 90 min. vor Beginn des Turniers bekannt gegeben werden.</p>	<p>Zukünftig wird die LK 3 B mit der LK 3 A gleichgestellt, deshalb müssen LK 3 B Reiter die gleichen Pattern reiten wie die LK 3 A. Es wurden die Reining-Pattern 12 + 13 nur für die LK 4-Reiter neu eingeführt.</p>

§ 7836 Reining-Pattern 12

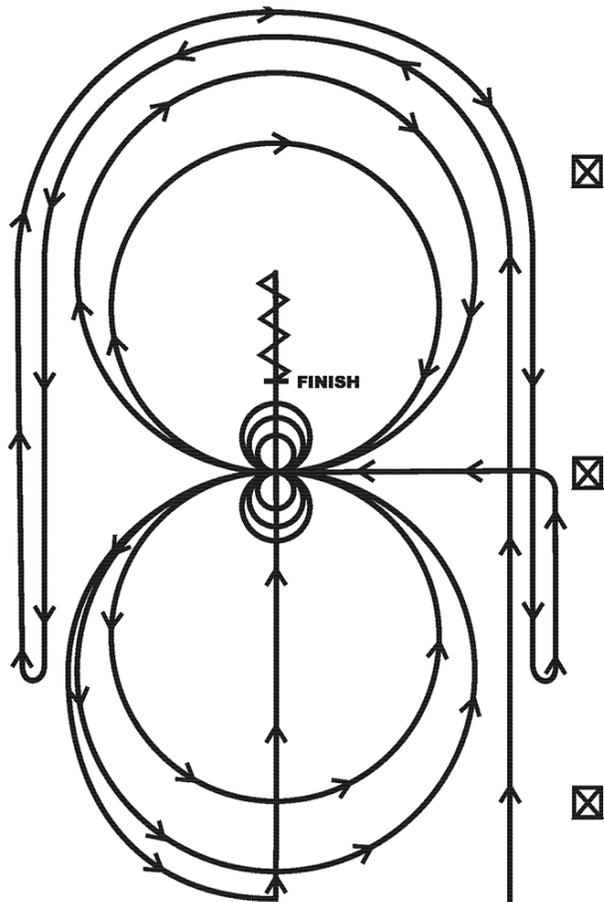


Einreiten im Schritt oder Trab zur Mitte der Bahn. Beginn der Aufgabe aus dem Schritt oder aus dem Halten. Beginnend in der Mitte der Bahn mit Blickrichtung auf die linke Bande.

1. Beginnend im Linksgalopp, 2 vollständige Zirkel nach links. Stop im Mittelpunkt der Bahn – verharren.
2. Volle 2 Spins nach links – verharren.
3. Beginnend im Rechtsgalopp, 2 vollständige Zirkel nach rechts. Stop im Mittelpunkt der Bahn – verharren.
4. Volle 2 Spins nach rechts – verharren.
5. Beginnend im Linksgalopp, einen großen, schnellen Zirkel auf der linken Hand, der nicht geschlossen ist. Run Down auf der rechten Seite der Arena mind. 6 m von der Bande entfernt, bis hinter den Mittelmarker – Sliding stop – Rollback nach rechts.
6. Weiter im großen, schnellen Zirkel auf der rechten Hand, im Galopp entlang der linken Seite der Bahn, Run Down mind. 6 m von der Bande entfernt, bis hinter den Mittelmarker – Sliding stop – Rückwärtsrichten von mind. 3 m – verharren, um das Ende der Prüfung anzuzeigen.

Der Reiter muss das Kopfstück (Bridle) zur Kontrolle des Bits vor dem Richter abnehmen.

§ 7837 Reining-Pattern 13



Die Prüfung beginnt aus dem Stand.

1. Mind. 6 m von der Bande entfernt auf der rechten Seite stehend, beginnend im Galopp die Bahn entlang, am Ende der Bahn einen halben Zirkel nach links und weiter entlang der gegenüberliegenden Seite Run Down bis hinter den Mittelmarker, Rollback nach rechts.
2. Weiter im Galopp auf der linken Seite der Bahn entlang, einen halben Zirkel am Ende der Bahn und auf der gegenüberliegenden Seite Run Down bis hinter den Mittelmarker. Rollback nach links. Weiter im Galopp an der rechten Seite entlang bis zum Mittelmarker, abbiegen nach links zum Mittelpunkt der Bahn.
3. Zwei Zirkel nach links, der erste Zirkel groß und schnell, der zweite Zirkel klein und langsam. Stop am Mittelpunkt der Bahn.
4. 3 vollständige Spins nach links – verharren.
5. Zwei vollständige Zirkel nach rechts, der erste Zirkel groß und schnell, der zweite Zirkel klein und langsam. Stop am Mittelpunkt der Bahn.
6. 3 vollständige Spins nach rechts – verharren.
7. Nun folgt ein großer schneller Zirkel nach links, der jedoch nicht geschlossen wird. In der Mitte der kurzen Seite abwenden, Galopp über die Mittellinie der Bahn bis hinter den Mittelmarker – Sliding stop.
8. Rückwärtsrichten von mind. 3 m – verharren, um das Ende der Prüfung anzuzeigen.

Der Reiter muss das Kopfstück (Bridle) zur Kontrolle des Bits vor dem Richter abnehmen.

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 7908 Jungpferdeprüfung Trail (JUPF TH)</p> <p>2. JUPF Trail Pattern 2 (4-jährig)</p> <p>1) Trab über die Stangen 2) bei A Übergang zum Schritt und über die Brücke 3) weiter im Schritt zum Tor 4) Antraben, Trab in die Sackgasse (Breite 1,20m), rückwärts raus Seitwärts rechts über die Stange, im Schritt über die Sackgasse 5) auf dem Hufschlag zum Zirkelpunkt, dann Linksgalopp und bei C auf den Zirkel geritten bei X Übergang in den Trab und aus dem Zirkel wechseln, beim Zirkelpunkt Rechtsgalopp und ganze Bahn, auf Höhe des Richters in den Trab, am Zirkelpunkt anhalten</p> <p>Einheitliche Bemaßung aller JUPF TH-Pattern</p>	<p>Ab 2015 werden die Maße in den Jungpferdeprüfungen Trail eindeutig (ohne Spannweiten) im Regelbuch angegeben.</p>
<p>§ 8401 Zugelassene Teilnehmer (Walk Trot-Wettbewerbe)</p> <p>Reiter der LK 4 und 5, die auf dem jeweiligen Turnier in keiner anderen Prüfung starten (außer Walk Trot Trail und LK 4/5 SSH). Es wird empfohlen, die Klassen für unterschiedliche Altersklassen auszuschreiben, z.B. 6-14 Jahre, 14-18 Jahre und Erwachsene (Stichtag für die Altersberechnung ist der 1. Januar des Turnierjahres).</p>	<p>Zukünftig dürfen Teilnehmer der Walk Trot-Klassen auch die SSH starten.</p>
<p>§ 8403 Besondere Ausrüstungsbestimmungen (Walk Trot-Wettbewerbe)</p> <p>Klassische Reiter: Wassertrense mit Führzügel-, in einen Trensenring eingeschnallt. Ein zusätzliches Halfter, an dem der Führstrick befestigt ist, ist zugelassen. Gerte, Sporen und Hilfszügel sind nicht zugelassen.</p>	<p>Ab 2015 sind bei den klassischen Reitern in der Führzügelklasse keine Hilfszügel mehr erlaubt. Hinweis auf Abschnitt A61 entfällt, da es diesen nicht mehr gibt.</p>

Änderungen im Regelbuch 2015/2016	Erklärung
<p>§ 9225 Walk Trot-Western Pleasure (WT-WPL)</p> <p>Die Durchführung der Prüfung erfolgt entsprechend § 7200 Western Pleasure ohne die Gangart Lope. Bewertet wird hier nicht das Pferd, sondern Sitz und Einwirkung des Reiters und die Kontrolle des Pferdes durch den Reiter. Der Richter sollte eine Stellungnahme zu den gezeigten Leistungen abgeben, ein Score-Sheet ist nicht vorgeschrieben.</p>	<p>Anpassung der Walk Trot-Klassen</p>
<p>§ 9226 Walk Trot-Western Horsemanship (WT-WHS)</p> <p>Die Durchführung erfolgt entsprechend § 7300 Western Horsemanship ohne die Gangart Lope</p>	<p>Anpassung der Walk Trot-Klassen</p>
<p>§ 9230 Walk Trot-Trail (WT-TH)</p> <p>Der Wettbewerb folgt den allgemeinen Bestimmungen für den Trail § 7400, jedoch in vereinfachter Form für die jungen Teilnehmer: Es wird kein Galopp verlangt. Von den Hindernissen sollen solche ausgewählt werden, die vom Schwierigkeitsgrad und auch der Größe (Maße) für die Teilnehmer geeignet sind.</p>	<p>Anpassung der Walk Trot-Klassen</p>